

DSV-Adler patzen – Schmitt hakt WM ab

Klingenthal – Martin Schmitt ließ enttäuscht die Schultern hängen. Sekunden nach seinem „Hüpfer“ auf 105 Meter hakte der deutsche Skisprung-Oldie sein großes Ziel WM ab. „Die WM steht für mich nicht zur Diskussion. Dafür habe ich einfach keinen ordentlichen Eindruck hinterlassen“, sagte der 35-Jährige nach der vergeblichen Chance auf seine neunte WM-Teilnahme in Folge. Nur Platz 49 und damit der vorletzte Rang beim Heim-Weltcup in Klingenthal – viel zu wenig. Für die Titelkämpfe in Val di Fiemme (20. Februar bis 3. März) hätte es schon der Sprung aufs Podium sein müssen. Doch am Ende hatte selbst der Wetter-Gott kein Einsehen mit Schmitt. Der Altmeister wurde von einer Windböe erwischt, stürzte förmlich ab und musste vorzeitig die Koffer packen. Nichts wird es mit der WM, nichts mit der erhofften Reise nach Italien. „Die fünf, die die Norm haben, werden auch fahren. Ich hätte stabiler im Training sein müssen“, sagte Schmitt selbstkritisch.

Einen guten Eindruck hinterließen allerdings auch die WM-Fahrer nicht. Bester DSV-Adler bei der Sieg-Premiere des Slowenen Jaka Hvala war Michael Neumayer auf Rang 13. Lokalmatador Richard Freitag (Aue), der tags zuvor die Qualifikation gewonnen hatte, verpasste als 32. sogar erstmals in diesem Winter den zweiten Durchgang. „Das war insgesamt schon sehr, sehr enttäuschend. Man brauchte auch ein wenig Glück, das hatten wir am Anfang nicht. Hinzu kamen große technische Fehler“, sagte Bundestrainer Werner Schuster. Hinter Neumayer (Berchtesgaden) schafften es nur noch Severin Freund (Rastbüchl) und Andreas Wellinger (Ruhpolding) auf den Rängen 18 und 29 in die Punkte.

Ergebnisse: 1. J. Hvala (Slowenien) 259,5 Punkte (142,5/133,0 m); 2. Takeuchi (Japan) 254,6 (133,5/130,5); 3. Schlierenzauer (Österreich) 253,1 (136,0/132,0);



Verpasste Sprung zur WM: Martin Schmitt (35). Foto: dpa

Ringer-Veteranen: Olympia-Aus ist eine Katastrophe

Die Olympiasieger Lothar Metz und Rudolf Vesper sind schockiert über die Streichung der traditionsreichen Sportart. Für den Nachwuchs in MV sei das Aus ein fatales Signal.

Von Burkhard Ehlers

Rostock – Sorgen um den Bestand der Sportart, vor allem aber um die Perspektive des Nachwuchses: Auch Mecklenburg-Vorpommerns Ringer zeigen sich geschockt von der Entscheidung des Internationalen Olympischen Komitees (IOC), die Duelle auf der Matte ab 2020 aus dem olympischen Programm zu streichen (OZ berichtete). Frust und Verärgerung sind ebenso groß wie die Sorge, dass der Traditionssport in die Bedeutungslosigkeit abstürzt.

„Das Votum der IOC-Exekutive ist für mich enttäuschend und auch ein wenig unverständlich“, sagt Heinz Weinhold, Ehrenpräsident des Ringer-Verbandes von MV (RVMV). Ringen sei eine der ältesten Sportarten, mit dem olympischen Aus werde Tradition geopfert, so das Ehrenmitglied des Deutschen Ringer-Bundes (DRB). Als entscheidende Ursache für die Entscheidung sieht Weinhold zum einen „die Inkompetenz der IOC-Mitglieder“, zum anderen aber auch Fehler des Weltverbandes Fila. Der habe es nicht geschafft, die Kämpfe „interessanter zu gestalten“. Im Gegenteil: Ständige Regeländerungen hätten für Chaos gesorgt.

Auch Rudolf (Rudi) Vesper, der 1968 gemeinsam mit Lothar Metz doppeltes Olympia-Gold nach Rostock holte, glaubt, dass die Fila „die Wettkampffregeln nicht in den Griff bekommen hat“. Der 73-jährige Rostocker, der das Geschehen auf der Matte noch immer verfolgt, hätte sich als Alternative eine Reduzierung der Gewichtsklassen vorstellen können.

Die komplette Streichung ist für ihn eine Katastrophe – auch vor dem Hintergrund olympischer (Rand-)Sportarten wie Taekwondo. Letztlich malt Vesper eine düstere Perspektive: „Manche Vereine werden ihre Arbeit einstellen, vieles wird den Bach runterge-



Der spätere Olympiasieger Lothar Metz (vorn) während eines Trainingskampfes in Rostock.

Foto: OZ

hen.“ Ganz so dramatisch sieht es RVMV-Präsident Uwe Bremer (noch) nicht. „Die IOC-Entscheidung bedeutet für uns in Mecklenburg-Vorpommern zunächst einmal nicht viel“, glaubt der Torgelower. Der Chef von neun Vereinen mit rund 500 Mitgliedern hegt die Hoffnung, dass die IOC-Vollversammlung im September in Rio de Janeiro „den Exekutivbeschluss zumindest in Teilen kippen könnte“. Außerdem setzt er auf den gewichtigen Protest

traditioneller Ringernationen wie Russland, die USA, Iran, Aserbaidschan, Georgien oder Kasachstan. Allerdings weiß auch Bremer, was im schlimmsten Falle passieren könnte. Viele Talente aus MV seien in den vergangenen Jah-

ren auf Sportschulen – beispielsweise in Frankfurt/Oder – delegiert worden. „Wenn da künftig die Förderung fehlen würde, wäre wohl Schluss“, befürchtet der RVMV-Präsident.

Auch für den ehemaligen Landestrainer Stefan Beilke steht vieles auf der Kippe. „Zum Ringen benötigt man Turnschuhe und -hose – gerade in ärmeren Ländern ist das eine beliebte Sportart“, sagt der Rostocker. Und: „Einschaltquote ist leider wichtiger als Tradition.“ Eine Hoffnung hat Beilke noch: „Vielleicht ist das jetzt auch nur Säbelrasseln und am Ende fliegt lediglich das klassische Ringen raus.“



●● Ich bin empört. Dem IOC geht es nur ums Geld, nicht um den olympischen Gedanken.“

Lothar Metz, Olympiasieger aus Rostock von 1968

Champions League: Flensburg übernimmt Tabellenspitze

Flensburg – Handball-Bundesligist SG Flensburg-Handewitt hat seinen Tanz auf drei Hochzeiten mit dem vierten Sieg binnen neun Tagen fortgesetzt. In der Champions League besiegten die Norddeutschen gestern Abend den spanischen Vertreter Ademar León mit 27:22 (14:10) und übernahmen in der Gruppe A mit 14 Zählern vorerst die Spitze. Gleichzeitig wahrte

den Mannschaften von Trainer Ljubomir Vranjes ihre Chance auf die beste Ausgangsposition für die K.o.-Runde, für die sie sich die Flensburger bereits qualifiziert hatten. In der vergangenen Woche hatte die SG das Final Four des DHB-Pokals erreicht, in der Bundesliga gewonnen und Partizan Belgrad in der europäischen Königsklasse bezwungen. Dort haben in Flens-

burgs Gruppe auch die Teams des HSV Hamburg und von Medwed Tschschow (Russland) mit zwölf Zählern und einem weniger absolvierten Spiel noch alle Chancen auf Rang eins.

In Flensburg spielten sich die dominanten Gastgeber schnell einen Vier-Tore-Vorsprung heraus. Bis zur Halbzeitpause kontrollierte der Bundesligist mit der nötigen Souve-

ränität gegen die bemühten, aber zu einfalllosen Spanier das Geschehen. Angeführt von den siebenfachen Torschützen Holger Glandorf und Lars Kaufmann siegte Flensburg problemlos. **Tabelle:** 1. Flensburg-Handewitt 9 Spiele/14 Punkte, 2. Medwed Tschschow 8/12, 3. HSV Hamburg 8/12, 4. Montpellier AHB 8/5, 5. Ademar León 9/5, 6. Partizan Belgrad 8/2.

Befreiungsschlag: Andrea Henkel gewinnt WM-Silber

Im sechsten Rennen hat die 35-Jährige mit Silber im Einzel-Wettbewerb den ersten Podestplatz für das deutsche Biathlon-Team erreicht.

Nove Mesto – Andrea Henkel hat den deutschen Skijägern mit Einzel-Silber die erste Medaille bei den Weltmeisterschaften in Nove Mesto beschert. Mit traumwandlerischer Sicherheit räumte die 35 Jahre alte Thüringerin gestern im Biathlon-Klassiker in der Vysocina Arena alle 20 Scheiben ab. Nach den 15 Kilometern war nur die ebenfalls fehlerfrei schießende Tora Berger aus Norwegen um 52,7 Sekunden schneller als die Deutsche. Für Andrea Henkel war es die 16. Medaille bei der 14. WM-Teilnahme. Dritte wurde Walj Semerenko aus der Ukraine. „Ich habe mich auf jedes Schießen konzentriert. Ich fand, das letzte Schießen war das sicherste“, sagte sie. „Manchmal“, meinte Henkel, „funktioniert es auch, wenn ich ganz viel Druck habe. Es gab viel Kritik an der deutschen Mannschaft. Ich hoffe, dass es in der zweiten Woche besser wird und ich den Anfang gemacht habe.“

Einen Tag vor dem heutigen Männer-Rennen mit Andreas Birnbacher, Arnd Peiffer, Florian Graf und Erik Lesser schaffte das deutsche Team dank der großen alten Dame im deutschen Biathlon-Sport

den Befreiungsschlag. Gegen die überragende Norwegerin Tora Berger, die ihr drittes Gold bei den Welttitelkämpfen in Tschechien gewann, war Andrea Henkel allerdings machtlos.

„Die Tora ist einfach eine Nummer, das muss man neidlos anerkennen“, sagte Bundestrainer Gerald Höning. Der Coach, seit 20 Jahren an der Seite von Andrea Henkel, hatte Tränen in

den Augen. Nach dem letzten Volltreffer seines Schützlings ging er vor Glück in die Knie. „Ich kann es noch gar nicht in Worte fassen. Das berührt mich unheimlich. Toll, wie Andrea mit diesem Druck umgegangen ist.“

Während Henkel alle 20 Scheiben abräumte, fehlte Miriam Gössner (6 Strafinuten/5:43,0 Minuten Rückstand auf Berger) und Franziska Hildebrand (5/7:39,2) das Zielwasser. „Meine Laufform war richtig gut. Jetzt freue ich mich auf den Massenstart am Sonntag. Da gibt es keine Strafinuten, sondern nur Strafrunden“, sagte Miriam Gössner.

Stark am Schießstand präsentierte sich Nadine Horchler, die nur einmal nicht traf und deshalb auch nur 4:53,4 Minuten zurücklag. Für einen Top-25-Platz reichte es aber auch bei ihr nicht.



Der Bann ist gebrochen: Andrea Henkel (35) jubelt nach dem Zieleinlauf. Sie hat Silber gewonnen. Foto: dpa

● TV: heute, 17.15 Uhr, ZDF und Eurosport

SPORT KOMPAKT

Sebastian Vettel wird zum vierten Mal Formel-1-Weltmeister: 51 Prozent der deutschen Sportfans sind der Meinung, dass der Heppenheim zum vierten Mal in Folge den Titel gewinnt. Lediglich 21 Prozent der Befragten rechnen mit einem Ende der Siegesserie des 25-Jährigen. Das ergab die repräsentative Februar-Umfrage des Nürnberger Marktforschungsinstituts puls.

Das deutsche Fed-Cup-Team der Tennis-Damen hat im entscheidenden Play-off-Spiel um die Zugehörigkeit zur Weltgruppe 2014 am 20./21. April Heimrecht gegen Serbien.

Handball-Bundesligist TV Großwallstadt hat den Vertrag mit Kapitän Sverre Jakobsson bis zum 30. Juni 2014 verlängert. Der isländische Nationalspieler spielt seit 2009 beim TVG.

LeBron James hat NBA-Geschichte geschrieben. Der Basketball-Star der Miami Heat erzielte beim 117:104-Erfolg über die Portland Trail Blazers 30 Punkte. Er erreichte als erster Spieler der nordamerikanischen Profiligen zum sechsten Mal nacheinander 30 oder mehr Zähler bei einer Wurfquote von mindestens 60 Prozent.

SPORT ERGEBNISSE

HANDBALL
Bundesliga, Männer: THW Kiel – TSV Hannover-Burgdorf 39:29, TuS N-Lübbecke – Rhein-Neckar Löwen 24:24, HSV Hamburg – SC Magdeburg 31:19.
Tabellenspitze: 1. Rhein-Neckar Löwen 36:4 Punkte, 2. THW Kiel 35:5, 3. SG Flensburg-Handewitt 32:8, 4. Füchse Berlin 30:10, 5. HSV Hamburg 28:12, 6. Hannover-Burgdorf 27:13.

FUSSBALL
Länderspiel Frauen: Frankreich – Deutschland 3:3.
Länderspiel U 19-Juniorinnen: Serbien – Deutschland 2:5.
Länderspiel der U 16-Junioren: Deutschland – England 4:3.

TENNIS
ATP-Turnier in Rotterdam, 1. Runde: Bachinger (Dachau) – Seppi (Italien) 6:3, 6:4, Benneteau (Frankreich) – Kamke (Lübeck) 6:3, 6:2.
ATP-Turnier in San José/Kalifornien, 1. Runde: Becker (Mettlach) – Harrison (USA) 6:7 (3:7), 7:5, 6:3.

SKI NORDISCH
Skisprings, Weltcup der Männer in Klingenthal, Einzel (Großschanze): 1. Hvala (Slowenien) 259,5 Punkte (142,5+133,0 Meter), 2. Takeuchi (Japan) 254,6 (133,5+130,5), 3. Schlierenzauer (Österreich) 253,1 (136,0 + 132,0), 13. Neumayer (Berchtesgaden) 231,8 (123,0+133,0).
Weltcup-Gesamtwertung: 1. Schlierenzauer 1260 Punkte, 2. Bardal 766, 3. Jacobsen (beide Norwegen) 687, 4. Freund (Rastbüchl) 669.

KEGELN
Landesliga Herren, Turnier in Bützow: 1. Grabower SV 5115 Holz, 2. SG Greifswald/Gützkow 5099, 3. Einheit Schwerin II 5086, 4. Neubrandenburger KV 5059.
Turnier in Neubukow: 1. MSC Waren und Lok Wismar beide 5358, 3. Bergener KV 5303, 4. SG Lübow/Neukloster 5284. **Tabelle:** 1. Wismar 25 Punkte, 2. Greifswald/Gützkow 23, 3. Grabow 22, 4. Schwerin II 17,5; 5. Lübow/Neukloster 15, 6. Neubrandenburg 14, 7. Waren 13,5; 8. Bergen 10.

TV TIPPS

9.45 und 13.00 Uhr, ZDF und Eurosport: Ski alpin: WM in Schladming: Riesenslalom Frauen
14.40 Uhr, ZDF: Snowboard-Weltcup in Sotschi
14.30, 21.30 Uhr, Eurosport: World Snooker Main Tour in Newport
17.05, ZDF; 17.15 Uhr, Eurosport: Biathlon: WM in Nove Mesto: 20 km Herren
17.45 Uhr, Sky: Fußball: Europa League, Sechzehntelfinale, Hinspiele: Anshi Machatschkala – Hannover 96; **18.30 Uhr:** Bayer Leverkusen – Benfica Lissabon;
21.00 Uhr: VfB Stuttgart – KRC Genk, Borussia Mönchengladbach – Lazio Rom
20.00 Uhr, Eurosport: Handball: Champions League: Kadetten Schaffhausen – Füchse Berlin
20.30 Uhr, Kabel 1: Fußball: Europa League: Borussia Mönchengladbach – Lazio Rom
21.15 Uhr, Sport1: Darts: Premier League in Aberdeen